

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 25

Artikel: Der Bischof und der General
Autor: F.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



sich einen Wecker mit kindersarmdicker Kette als Taschenuhr zulegt, erzielt er einen durchschlagenden Lacheffekt. Sie aber kaufen als moderner Mensch nach anderen Gesichtspunkten ein. Nach reiflicher Ueberlegung entscheiden Sie sich für das letzte Erzeugnis der Uhrmacherkunst im Sinne höchster technischer Vollendung. Diese Uhr ist die **Mido MULTIFORT** mit automatischem Aufzug, wasser- u. staubdicht, stoß- und fallgesichert, antimagnetisch,

mit unzerbrechlichem Glas, genau und immer noch mit dem erstklassigen, rostfreien Original-Stahlgehäuse. Bitte, besuchen Sie mich und bringen Sie Ihre alte Uhr mit. Durch Vergleiche will ich Ihnen die Vorzüge der **Mido MULTIFORT** erklären. **A. FISCHER, Uhrmacher,** Zürich 8, Tram 2 u. 4, SEEFELDSTRASSE 47, Tel. 28882.

Der Nebelspalter-Verlag in Rorschach verkauft die einzelnen

ORIGINALE

der im Nebelspalter erschienenen Bilder zu mäßigen Preisen.

Der Erlös kommt den Künstlern zu.

Bahnhof-Bufferet Romanshorn

Bekannt für gute Küche und Keller.
Ausschank der Wädenswiler Spezialbiere.
Telephon 165 **F. Baggenstoff.**

Kriegserinnerungen
eines Schweizer Arztes

Valjewo

von Dr. med. Hans Vogel

Die Presse schreibt:

«Nationalzeitung», Basel:

... Dr. Vogel gibt uns keine banalen Schilderungen eines Allerweltreisenden, was er vermittelt, ist Erlebtes, ist Wirklichkeit. Von der Romantik des Krieges, vom ewigen Soldatenrum hat er wenig verspürt; dafür hat er den Krieg in seiner ganzen Härte, Grausamkeit und Entsetzlichkeit kennen gelernt.

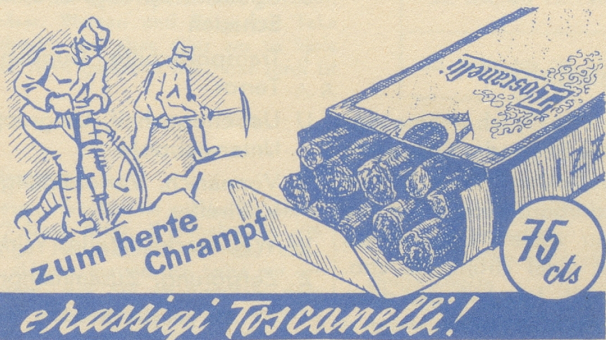
300 Seiten
in Leinen gebunden Fr. 7.—

Zu beziehen
in allen Buchhandlungen

Verlag E. Löpfe-Benz Rorschach



— ist Trumpf!



erassigi Toscanelli!

Raucher-Kopfweh

Surrender, schwerer Kopf nach vielem Rauchen? 1-2 Forsalgin-Tabletten helfen sofort!

6 Tabl. Fr. 1.20, 12 Tabl. Fr. 2.—
20 Tabl. Fr. 3.— In Apotheken

Forsalgin

mit dem antineuritischen Vitamin B¹

Laboratorium der Fofag, Forsanose-Fabrik, Volketswil-Zh.

Der Bischof und der General

In einer italienischen Stadt wohnten in der gleichen Straße zwei befreundete Familien. Sie hatten zwei gleichaltrige Jungen. Aber wie freundschaftlich die beiden Familien auch miteinander verkehrten, die zwei Buben konnten sich nicht riechen. Wo die zwei sich zu fassen bekamen, entstand eine Prügelei.

Später kamen die Streithähne aus-

einander, und lange Jahre sahen und hörten sie nichts mehr voneinander.

Der eine wurde Priester und später Bischof, der andere wurde Offizier und brachte es bis zum General.

Nach vielen, vielen Jahren, auf einem kleinen Bahnhof, stand der Bischof und wartete auf den Zug, der ihn nach Rom bringen sollte. Gelangweilt spazierte er auf dem Perron auf und ab, schaute auf die Uhr, wischte sich die Stirne ab und spazierte wieder weiter ... Auf einmal tauchte am andern Ende des Perrons ein General in prächtiger Uniform auf. Der Bischof schaute ihn an, stutzte, — das ist doch ...

Der wilde Bubenhaß von einst erwachte wieder in ihm; aber er besann sich. Auf seinem Gesicht breitete sich ein freundliches Lächeln aus, er ging

auf den General zu und fragte ihn mit freundlich-herablassender Stimme:

«Herr Stationsvorsteher, wann fährt der Zug nach Rom?»

Der General zuckte zusammen und schaute den Frager an, wollte ihn anbrüllen, schaute noch einmal hin, zum Teufel, das ist doch ...

Er wollte sich auf ihn stürzen, genau wie früher, aber, — er lächelte freundlich, salutierte und sagte höflich: «Gnädige Frau, in einer halben Stunde.»

F. S.



Gibt Ausdauer und Energie!

Jetzt
essen
im

